

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 88 (2003)
Heft: 8

Nachruf: Abschied von Marcel Bollinger
Autor: Kaech, Jean

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Abschied von Marcel Bollinger (1923-2003)

In seinem 81. Lebensjahr ist am 17. Mai 2003 Marcel Bollinger in seinem Heim in Beringen (Schaffhausen) gestorben. Marcel war zeitlebens ein überzeugter, aktiver Freidenker, der während Jahrzehnten durch seine Kompetenz unserer Vereinigung viel gebracht hat – dafür sind wir ihm dankbar.

Er wurde am 17. April 1923 in Schaffhausen geboren, wo er auch nach Schule und Berufsausbildung blieb. Nach Ende des Weltkrieges verählte er sich mit Emmi Forster. Die glückliche Ehe mit zwei Kindern (Tochter und Sohn) wurde auch in Freidenkerkreisen wahrgenommen, denn Emmi war bei den meisten Anlässen als aufmerksame und stille Partnerin dabei.

Nach dem Hinschied des langjährigen Zentralpräsidenten Walter Schiess, der zugleich während des ganzen Weltkrieges Redaktor der FREIDENKER gewesen war, wählten die Delegierten an der Delegiertenversammlung vom 16. März 1958 in Biel Marcel Bollinger zum neuen Zentralpräsidenten. Marcel erwies sich als tüchtiger und umgänglicher Präsident, der seine Ideen zur Erweiterung unserer Vereinigung und der Ausbreitung unseres Gedankengutes einzubringen wusste. Dabei dürfte sich seine Erfahrung im politischen Leben positiv ausgewirkt haben, war er doch während 32 Jahren sozialdemokratischer Gemeinderat in den Ressorts Schule, Fürsorge, Feuerwehr und Zivilschutz.

Persönlich kam ich dem Ehepaar Bollinger näher, als wir uns am damals umstrittenen Sonnenstrand am Neuenburgersee trafen. Aber auch die Zusammenarbeit im Hinblick auf die Integrierung der westschweizer Freidenker brachte zusätzliche Kontakte. Obwohl er kaum französisch sprach, war Marcel an der Erweiterung der FVS nach Westen sehr interessiert. Überdies brachten diese neuen Verbindungen Marcel dazu, dass er selbst am internationalen Geschehen Freude empfand. Das ging soweit, dass er sich entschloss, am Kongress der Weltunion der Freidenker in Paris im Jahre 1973 teilzunehmen.

Für Marcel war es eine grosse Genugtuung, nach erreichtem Ziel der Aufnahme der welschen Freidenker in die FVS/ASLP, an der Delegiertenversammlung von 1979 in Lausanne nach 21-jähriger Tätigkeit die Demission als Zentralpräsident einzureichen. Jene Lausanner Delegiertenversammlung war von ganz besonderer Bedeutung, nahmen doch Delegationen aus Frankreich und Italien daran teil. Dass die ganze Gesellschaft von den Behörden der Stadt Lausanne ins Gästehaus zum Apéro eingeladen wurde, sei besonders vermerkt. Marcel hatte da wirklichen einen verdienten, ehrenvollen Abgang. Sein Nachfolger wurde Adolf Bossart. Marcel blieb jedoch auch nach seinem Rücktritt vom Amt weiterhin aktiv, vor allem in seiner Sektion Schaffhausen, wo er verschiedene Ämter inne hatte.

Marcel war eine illustre Persönlichkeit, die dank ausgezeichnetem Gedächtnis an Versammlungen immer mit Zitaten aus verschiedensten Quellen verblüffte. Ganze Gedichte brachten oft Stimmung in manchmal düster-ernsthafte Sitzungen. Marcel hat sich zeitlebens zielstrebig weitergebildet, sodass ihn Jürg Caspar anlässlich der Abdankung als verhinderten Akademiker bezeichnete, der sich durch intensives Selbststudium ein enormes Wissen angeeignet hatte.

Marcel war auch ein geschätzter Trauerredner, nicht nur in seiner näheren Umgebung, sondern gefragt auch in der deutschen Nachbarschaft. Die vielfältigen Kontakte über die Grenze, insbesondere mit Dr. Becker aus Stuttgart, gipfelten in der Organisation von sogenannten "Bodenseetreffen": Während Jahren kamen regelmäßig Freidenker aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an die Tradition gewordenen Dreiländer-Treffen in der Bodenseegegend.

Mit Marcel Bollinger verlieren wir einen aktiven Freidenker und einen lieben Freund. Wir danken dir, Marcel, und werden dich stets in bester Erinnerung behalten.



mische Föderation: von bisher 15 auf 30 Schulen erhöhen. Die Zahl der Teilnehmer steigt nach Angaben der Föderation dadurch von rund 1750 auf fast 2.500.

TAZ 14.7.2003

USA

Nach und nach zeigt sich, wie der US-Präsident und die amerikanischen Medien versucht haben, die Weltöf-

fentlichkeit mit verfälschten Informationen in den Krieg und über den Tisch zu ziehen. Vom offiziellen Kriegsgrund, den behaupteten Massenvernichtungswaffen fehlt auch Wochen nach Kriegsende jede Spur und die "befreite Soldatin" Jessica Lynch war offensichtlich keine Kriegsheldin, sondern ein Unfallopfer, das in einem irakischen Spital gepflegt worden ist. Der Unterschied zum legendär-lächerli-

chen irakischen Informationsminister und seiner offensichtlichen Desinformation schwindet, wenn ehemalige Mitarbeiter der CIA sagen, auch in der Vergangenheit seien schon Informationen "aus politischen Gründen gefälscht worden, aber noch nie so systematisch, um unsere gewählten Abgeordneten zu täuschen, damit sie einem Krieg zustimmen".
Monde Diplomatique 11.7.2003